

## Aus dem Einwohnerrat Riehen

Bericht vom 29. März 20023



Als Prolog zur März-Sitzung war der Einwohnerrat zu einer ökumenischen Besinnung um 7 nach 7 eingeladen. Stefan Schwyer zeigte anschaulich Parallelen zwischen politischer Arbeit und dem Geschehen von Palmsonntag auf. Wir danken ihm für seinen aufbauenden Input!

Von den fünf auf Sachthemen bezogenen Traktanden bezogen sich deren vier auf den Ausbau der S-Bahn. Drei kurze pragmatische Berichte des Gemeinderats konnten allesamt stillschweigend abgeschrieben werden, da deren Inhalte im gewichtigen Traktandum zum Planungskredit für Auftrag und Finanzierung der Planung der Variante einer Tieflegung aufgingen.

Das ausgezeichnete Votum für die Fraktion hielt Katrin Amstutz. Mit bestem Dank sei es hier aufgeführt:

*Die EVP-Fraktion stimmt dem Planungskredit Kapazitätserweiterung der S-Bahn S6 für die Planung der Variante Tieflege von CHF 2,865 Mio. zu.*

*Der grosse Widerstand aus der Bevölkerung und der Politik gegen einen oberirdischen Ausbau der Strecke hat sich gelohnt. In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnen, dass die EVP mit ihrer Petition an den Grossen Rat dazu beigetragen hat, dass sich jetzt auch der Kanton für eine Tieferlegung interessiert. Es ist wichtig – auch als Signal nach Bern und Stuttgart – dass Riehen und Basel sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die S-Bahn nicht oberirdisch als noch breitere, trennende Schneise durch unser Dorf führt. Ebenso begrüsst unsere Fraktion, dass die Auswirkungen eines S-Bahn-Ausbaus auf den Verkehr und auf die Umgebung untersucht sowie die flankierenden Massnahmen in einem Testplanungsverfahren geprüft werden sollen. Diese Planung wird auch helfen aufzuzeigen, welches Preisschild ein S-Bahnausbau als Ganzes haben wird. Und wir werden womöglich sehen, dass der vom Zweckverband Regio-S-Bahn (2030) und vom Bundesamt für Verkehr (BAV) favorisierte oberirdische Ausbau schliesslich gar nicht so viel günstiger als die Tieflege wird, denke man nur z. Bsp. an Strassenunterführungen, Lärmschutzwände und Entschädigungen, die bei einem oberirdischen Ausbau möglicherweise notwendig würden.*

*Kritisch sieht die EVP-Fraktion jedoch gewisse Zahlen und Prognosen von Trireno (Vereinigung Trinationale S-Bahn Basel, [www.trireno.org](http://www.trireno.org)), die die Notwendigkeit eines Ausbaus unterstreichen sollen.*

*Erstens: Die Zahlen zum jährlichen Fahrgastaufkommen auf der Linie S6 stimmen nicht. Bei den 8 Mio. handelt es sich um die gemeinsamen Passagierzahlen der S6 und S5. Trireno liefert diese Kombizahlen, separate Angaben nur für die S6 hat sie nicht. Ausserdem spielt es bei der Erhebung der Fahrgastzahlen keine Rolle, welche Strecke jemand fährt; ob ein Passagier nur eine Station weit oder den ganzen Weg von Basel bis Zell den Zug benutzt. 8 Mio. Passagiere pro Jahr sind jedenfalls noch nie durch Riehen gefahren. Das wären täglich 22'000 Passagiere, oder 322 pro Zug.*

*Zweitens: Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung sind immer mit Vorsicht zu geniessen. Trireno prophezeit für die ganze Agglomeration bis 2040 eine Bevölkerungszunahme von 16%. Das statistische Landesamt Baden-Württemberg rechnet für den Landkreis Lörrach im gleichen Zeitraum aber nur mit + 2,6%. Und noch vor einigen Jahren sagte man dort sogar einen Bevölkerungsrückgang von 3.1% bis 2030 voraus. Auch Riehen müsste heute mindestens 50'000 Einwohner haben, laut Prognose von vor 50 Jahren.*

*Dritter Kritikpunkt: Der Ausbau der S6-Linie wird oft in einem Atemzug mit dem Herzstück genannt. Denn nur mit dem Herzstück würden wir den 15-Minuten-Takt bis Bahnhof SBB erhalten. Was aber, wenn das Herzstück gar nicht gebaut wird? Der Regierungsrat hat schon 2019 festgehalten, dass eine Fahrplanverdichtung der S6 auf der Verbindung Badischer Bahnhof – Basel SBB wegen der beschränkten Kapazität am Bahnhof SBB mittelfristig nicht vorgesehen ist ( - sondern erst auf den Zeithorizont nach Realisierung des Herzstücks.) Das heisst, wir kriegen mit dem Doppelspurausbau zwar einen 15-Minuten-Takt zum Badischen Bahnhof, aber nicht weiter. Ob dies eine Verbesserung zum jetzigen 30-Minuten-Takt bis Bahnhof SBB darstellt, ist zumindest fraglich.*

*Trotz dieser Punkte steht die EVP-Fraktion wie eingangs erwähnt hinter der Kreditvorlage. Denn, soll eine Alternative zum oberirdischen Ausbau ausgearbeitet werden, ist dieser Kredit notwendig. Sollten jedoch andere, für Riehen nachteilige Entscheide gefällt werden, würden wir uns gegen diesen Ausbau der Bahninfrastruktur auf Riehener Boden wehren.*

Zum Abschluss der Sitzung – und der bis dahin einstimmig gefassten Beschlüsse – hatte das Parlament noch über die Überweisung von vier neuen Anzügen zu entscheiden. Drei Anzüge kamen aus der EVP-Fraktion. Einer wurde an den Gemeinderat überwiesen: Anzug Daniele Agnolazza und Kons. betreffend Förderung von Solarstrom-Quartiernetzwerke in Riehen. Zwei wurden mit jeweils 15 Ja-Stimmen gegen 20 (bzw. 21) Nein-Stimmen und einer Enthaltung nicht überwiesen: Anzug Rebecca Stankowski, Paul Spring und Kons. betreffend Nutzung Vorplatz Zentrumsbau - Erkenntnisse Niederholzmarkt und Anzug Cornelia Birchmeier Resch und Kons. betreffend Baumschutz in Riehen. Die identischen Zahlen bei den beiden Nichtüberweisungen zeigen klar, dass keine sachbezogene Abwägung stattfand, sondern die Fraktions- oder Parteimeinung demonstriert wurde.

Daniele Agnolazza hat noch eine Kleine Anfrage betreffend Realisierung eines Waldatemwegs im Riehener Wald eingereicht.

Caroline Schachenmann  
30. März 2023